



Der Innenhof des Schlosses Guteneck ist für die meisten Besucher des Weihnachtsmarktes der erste Anlaufpunkt. Neben dem Staunen über das Angebot der Buden und dem Glühwein-trinken ist Sehen und Gesehen werden ein wichtiger Aspekt beim Flanieren.
Bilder: Baehnisch (4)

Publikumsmagnet macht wieder auf

Ungebrochener Zulauf zum historisch-romantischen Weihnachtsmarkt auf Schloss Guteneck

Guteneck. (td) Staatssekretärin Emilia Müller hatte sich bei ihrem Mann eingehängt und beide schlenderten gemütlich zwischen den Buden im Schlosshof. Der Schwarzenfelder Bürgermeister Manfred Rodde stand derweilen ein paar Meter entfernt an einem Stehtisch und trank mit seiner Frau Glühwein. Sie alle waren entspannt – so wie die paar tausend anderen Besucher, die das erste Marktwochende in um ums Schloss Guteneck miterlebten. Drei Wochenenden stehen noch bevor.



Auch zur siebten Auflage des Weihnachtsmarktes gehörte ein farbenprächtiger Umzug, der die mittelalterlichen Gruppen, die Spielleute und die Prominenten im lockeren Marsch vom Dorf zum Schloss brachte.



Exzellente Handwerkskunst an vielen Ständen und Buden: Auch das ist ein Merkmal der Gutenecker Schlossweihnacht geworden.

Die Veranstalter Burkhard Graf Beissel von Gymnich und Cornelia Gräfin Beissel von Gymnich dürften eigentlich mit dem Ansturm an den ersten beiden Tagen zufrieden sein. Schon bei der Anfahrt auf Guteneck waren zahlreiche Busse aus ganz Bayern zu sehen, die vor der Ortschaft parkten, um die Reisenden zu der überregional bekannten Schloss-Weihnacht aussteigen zu lassen.

In und um das Schloss dann das bekannte Bild, wobei Buden und Vorführungen immer professioneller zu werden scheinen. Immerhin findet der historisch-romantische Weihnachtsmarkt bereits zum siebten Mal statt.



Darf auch in Guteneck nicht fehlen: Das Christkind, das mit seinen Engeln um die Wette strahlt.